

## **Stadtarchiv – Planungsbericht 2006**

### **1. Wird der Kontrakt 2005 eingehalten?**

Im Jahreskontrakt 2005 wurde für das Rechnungsergebnis 2005 ein Minus von ca. 9.000,- € prognostiziert. Trotz des unerwartet hohen Budgetüberschusses 2004 (38.300 €, davon sind 2005 aber 30.000 € für das Luftkriegsprojekt abgeflossen) wird Av das Haushaltsjahr 2005 mit einem voraussichtlichen Minus zwischen 20.000 und 25.000 € abschließen.

Die Ursachen hierfür liegen einerseits bei den im Vergleich zum Vorjahr höheren Ausgaben für studentische Honorarkräfte (Verzeichnungsleistung) und den in Angriff genommenen Maßnahmen zur Bestandserhaltung, andererseits in einem drastischen Rückgang der eingeworbenen Spenden (bis August ca. 40.000 €, sind 122.000 € weniger als im Vergleichszeitraum 2004).

### **2. Wie wird sich der Budgetübertrag nach 2006 entwickeln?**

Nach den Sparrunden der vergangenen Jahre (Budgetkürzung um mehr als  $\frac{1}{4}$  der frei verfügbaren Sachmittel seit 1999 bei gleichzeitiger Aufgabenmehrung) und dem Wegfall des finanziellen „Polsters“ der vergangenen Jahre sowie angesichts der bekannten Herausforderungen, vor denen Av steht (Verzeichnungsrückstand, ungelöste Probleme der Archivierung elektronischer Unterlagen und der Bestandserhaltung) wird sich die Situation nicht verbessern.

### **3. Welche haushaltsrelevanten Planungen gibt es für das Jahr 2006?**

**Baumaßnahmen:** Die ursprünglich für 2002 geplante und mehrfach aufgeschobene Dach- und Fassadensanierung der Norishalle (Finanzierung durch MIP und Restmittel vom Umbau der Norishalle gesichert) wird im Herbst 2005 definitiv nicht mehr begonnen werden; die 2004 und 2005 erfolgten Probesanierungen zählen jedoch als Baubeginn, so dass die Mittel nicht verloren gehen. Mittlerweile wurde bekannt, dass statt der umfassenden Fassadensanierung aus technischen wie aus Kostengründen nur die betroffenen (schadhaften) Stellen der Betonfassade behandelt werden sollen.

Inwieweit das weitere Aufschieben der Maßnahme bzw. die qualitative Veränderung der durchzuführenden Arbeiten in Zukunft wachsende Instandsetzungskosten des maroden Gebäudes der Norishalle erforderlich machen werden, kann Av nicht beurteilen. Av hat jedenfalls mehrfach auf die sichtbare Verschlechterung des Zustands der Betonfassade und die möglichen Gefahren durch herunter fallende Betonteile für Mitarbeiter, Benutzer und Passanten hingewiesen.

#### **• Produkt 1: Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände**

Als strategisches Planungsinstrument für anstehende Umbettungs-, Erschließungs-, Restaurierungs- und Verfilmungs-/ Digitalisierungsmaßnahmen ist geplant, eine Beständeübersicht-Datenbank zu erarbeiten. In dieser sollen die bisher bestehenden diversen Bestände-, Findmittel- und Lagerortsdateien zusammengeführt werden, so dass künftig konkrete Aussagen etwa über den Umfang oder Verzeichnungsgrad der Bestände, bestehende Schäden oder anstehende Restaurierungsmaßnahmen getroffen werden können.

**Verzeichnungsrückstand – Verzeichnungsfortschritte:** Der mehrfach berichtete Verzeichnungsrückstand besteht nach wie vor, obwohl die positive Tendenz, die sich seit 2004 bei der Verzeichnungsleistung bemerkbar macht, anhält. So wurden und werden nach und nach die Bestände der reichsstädtischen Zeit durch Praktikanten und Werkstudenten sowie studentische Honorarkräfte revidiert, neu verzeichnet und in die EDV eingegeben. Als Ergebnis wird 2006 eine sämtliche Altbestände (Bestände vor 1806) umfassende Datenbank mit ca. 65.000 Einträgen vorliegen. Von diesen Arbeiten profitiert die Stadt Nürnberg mehrfach, da sich Av zu einem vor allem bei Geschichtsstudenten der Universität Erlangen gefragten außeruniversitären Ausbildungsort etabliert hat. Mittlerweile müssen Studenten und Studentinnen teilweise sogar abgewiesen werden, da die erforderliche Anleitung und Betreuung/ Kontrolle mit der vorhandenen Personalkapazität nicht mehr geleistet werden kann. Um den eingeschlagenen Weg fortsetzen zu können, wäre eine Aufstockung des Sachmittelats um 10.000,- bis 15.000,- € (oder eine Erhöhung des Werkstudentenkontingents wieder auf 12 Monate) bereits eine große Hilfe. Mittelfristig sollen die unverzeichneten neueren Bestände und die Sammlungsbestände verzeichnet und in die EDV eingegeben werden, Fernziel ist die Zusammenführung sämtlicher Findmitteldateien und -datenbanken zu einer einzigen, im Internet recherchierbaren Bestände-Datenbank, womit Av bundesweiter Vorreiter der Kommunalarchive werden wird.

Wegen der zu geringen Ausstattung mit Fachpersonal wird sich der vor allem bei den wachsenden Beständen der bayerischen Zeit (1806 bis Gegenwart) bestehende Verzeichnungsrückstand allerdings – selbst bei weiterhin rückläufigen Übernahmequoten – weiter vergrößern, da die in steigender Zahl anfallenden elektronischen Unterlagen neue ungelöste Probleme für Av schaffen.

**Übernahme archiwwürdiger Überlieferung in digitaler Form – Einführung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS):** Um wenigstens theoretisch die Grundlagen für diese ungelöste Zukunftsaufgabe zu schaffen, will Av (wie mehrfach berichtet) in Pilotfunktion für die Stadtverwaltung für seine eigene Dienstregistratur ein DMS erarbeiten. Das stadtübergreifende Projekt im Großraum (SENF) unter Federführung von OrgA hat sich u.a. wegen Software- bzw. Lizenzproblemen verzögert. Nach einem umfassenden Testlauf in den vergangenen Monaten hat OrgA jetzt mit dem österreichischen Produkt FabaSoft eine geeignete Software beschafft. Nachdem mittlerweile auch die für das Projekt benötigte zusätzliche Hardware-Ausstattung bei Av (leistungsfähige Rechner sowie Kopierer mit Scan-Funktion) beschafft werden konnte, müssen bis Jahresende bei Av – neben dem normalen Dienstbetrieb – die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Umstellung der Registratur zum 1.1.2006 erfolgen kann (Definition der Arbeitsabläufe/ Anpassung des Programms, Schulung der betroffenen Mitarbeiter/innen). Ob dies intern zu leisten ist, ist derzeit nicht absehbar.

Die Maßnahmen zur **Bestandserhaltung** werden im bisherigen Umfang fortgeführt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei weiterhin auf **präventiven Schutzmaßnahmen** zur Vermeidung zukünftiger Schäden am Archivgut (Umbettungsmaßnahmen in geeignete Verpackungsmaterialien unter klimatisch optimalen Bedingungen, Mikroverfilmung/ Digitalisierung besonders gefährdeter Bestände). Noch im Jahr 2005 soll mit der Digitalisierung der Plakatsammlung (ca. 35.000 Einheiten) begonnen werden, die künftig den Rückgriff auf die Originale reduziert und den direkten Zugriff auf die Sammlung über das Internet möglich machen wird. Von den veranschlagten Kosten in Höhe von ca. 175.000,- € sind für diese Maßnahme allerdings nur 30.000,- € im Budget verfügbar. - Für die Durchführung größerer, dringend notwendiger **Restaurierungsmaßnahmen** (vorrangig: Massenentsäuerung der seit Mitte des 19. Jahrhunderts auf säurehaltigen Papieren entstandenen Akten) wäre eine massive Aufstockung des Restaurierungsetats (derzeit ca. 110.000,- €) erforderlich.

- **Produkt 2: Benutzerbetreuung**

Die Verzeichnungsfortschritte wirken sich unmittelbar auf die Benutzerbetreuung aus. Digital erschlossene Bestände verkürzen nicht nur den Suchaufwand der Sachbearbeiter bei der Recherche, sondern bieten den Benutzern gleichzeitig auch mehr Serviceleistung durch schnellere und leichter zugängliche Informationen.

Auch die in erster Linie der Bestandserhaltung dienende Digitalisierung häufig benutzter (v.a. audiovisueller) Bestände bedeutet mehr Serviceleistung für den Benutzer, der ggf. im Internet auf gewünschte Motive direkt zugreifen kann (Wegfall langer Wartezeiten). Dies soll 2006 am Beispiel der oben erwähnten Plakatsammlung erprobt werden.

- **Produkt 3: Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte**

**Ausstellungen:** Von Oktober bis Dezember 2005 wird Av die von Stpl anlässlich des 100. Geburtstags des „Wiederaufbaureferenten“ Heinz Schmeißner erarbeitete (und finanzierte) Ausstellung, die im März/ April 2005 in der Ehrenhalle zu sehen war, in der Norishalle zeigen.

Am 1. April 2006 soll die gemeinsame Ausstellung von Av und KuM „Paul Wolfgang Merkel – Eine Nürnberger Persönlichkeit der Umbruchszeit um 1800“ im Fembohaus eröffnet werden. Für die Erarbeitung des Konzepts dieser Ausstellung, deren Finanzierung v.a. durch die Merckelsche Familienstiftung gesichert ist, konnte ein junger Historiker gewonnen werden. Die Finanzierung eines begleitenden Katalogs ist noch nicht gesichert.

Als lokale Begleitveranstaltung zur Bayerischen Landesausstellung 2006, die Franken und Bayern zum Thema hat, plant Av von September 2006 bis Januar 2007 in der Norishalle (oder alternativ in der Dresdner Bank) die auf die Nürnberger Verhältnisse und die Jahrzehnte der Übergangszeit konzentrierte Ausstellung „Nürnberg wird bayerisch – 1775 bis 1835“. Verschiedene Kulturinstitutionen in Nürnberg und im Großraum (Staatsarchiv, Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg, Landeskirchliches Archiv, StB, Universitätsarchiv und -bibliothek Erlangen, Stadtarchive Erlangen, Schwabach, Rothenburg und Weißenburg) werden dezentrale Parallelausstellungen erarbeiten bzw. sich am Begleitkatalog beteiligen, der dann alle Detailausstellungen umfassen soll. Die Finanzierung erfolgt komplett aus Drittmitteln.

**Publikationen:** In der Reihe der „Nürnberger Werkstücke“ stehen derzeit drei Dissertationen zum Druck an, die aus dem Publikationsetat von Av bezuschusst werden. (Bd. 63: Sabine Lata: Wolf Traut. Ein Nürnberger Maler der Dürerzeit; Bd. 64: Dominik Radlmeier: Die Bibliothek der Paul Wolfgang Merckelschen Familienstiftung, Bd. 65: Franziska Knöpfle: Hermann Glaser und die kommunale Kulturpolitik in Nürnberg).

**Forschungsarbeiten:** Die laufenden Forschungsprojekte „Nürnberger Häuserbuch“, „Nürnberger Künstlerlexikon“, „Nürnberger Urkunden 1301-1400“, „Reichsstädtische Eliten“, „Gerichtsprozesse des Stadt- Bauern- und Untergerichts 1484-1806“, „Standesregister 1806-1876“, „Gemeindevertreter und politische Mandatsträger, Magistratsräte und berufsmäßige Stadträte 1794 bis heute“, „Firmengeschichte Spaeth“, „Deutsch-Amerikanisches Institut“ werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weitergeführt. Auch in diesem Bereich ist der Finanzierungsanteil aus Drittmitteln erheblich.

**Zeitgeschichtliche Forschungsstelle:** Nach dem erfolgreichen Abschluss des Luftkriegsprojekts (ein Abschlussbericht mit weiterführenden Texten soll Ende 2005 publiziert werden) ist geplant, sofern eine Finanzierung durch Drittmittel wiederum gelingen sollte, das Projekt thematisch über das Jahr 1945 hinaus fortzuführen. Angedacht sind hierbei die für die Stadtgeschichte zentralen Bereiche der Migration nach Nürnberg als Folge von Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg, aber auch als globales Phänomen der Zuwanderung, und der das Gemeinwesen bis heute prägenden Thematik des Wiederaufbaus.

Über das Projekt **Ermittlung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter** wird gesondert berichtet.

#### **4. Was sind die Konsequenzen für das Budget 2006?**

Ohne zusätzliche Sachmittel für dringend anstehende Bestandserhaltungs- und Restaurierungsarbeiten und ohne zusätzliche Personalkapazitäten oder Sachmittel insbesondere für die Aufarbeitung und Erschließung der Bestände ist Av nicht in der Lage, die Fehlentwicklungen der letzten Jahre (Aktenübernahmen, Pflege der Überlieferung) mittelfristig auszugleichen. Zukunftsorientierte Arbeit im archivischen Kernbereich (Übernahme digitaler Überlieferung) ist ebenso wenig leistbar wie die umfassende normgerechte Erfüllung des Bayerischen Archivgesetzes im Bereich des Produktes 1.